

V.3 Glossar

A

Akzidentiell durch Unfall bedingt

Ak Antikörper

ALT oder auch **AKAT** Alanin-Aminotransferase, früher GPT (= Glutamat-Pyruvat-Transaminase). Leberenzym, kommt fast ausschließlich in der Leber vor, ein erhöhter Wert gibt Hinweise auf eine Leberschädigung.

Antigen Stoff (Eiweiss oder Peptide [Baustein von Eiweißen]), der zur Antikörperbildung führt

Anti-HBc Antikörper gegen das HBc-Antigen

Anti-HBc-IgM Antikörper gegen das HBc-Antigen. Aber eine bestimmte Subklasse von Antikörpern, nämlich IgM (s. unten), auch als Frühantikörper bezeichnet.

Anti-HBe Antikörper gegen das HBe-Antigen. Beurteilung der Infektiosität, Verlaufsbeurteilung der chronischen Hepatitis B. Ein Verschwinden des HBe-Antigens und das Auftreten von Anti-HBe zeigt den Übergang in die nichtreplikative Phase an und gilt als prognostisch günstiges Zeichen.

Anti-HBs Antikörper gegen das HBs-Antigen (Titerkontrolle, siehe unten)

ArbSchG Arbeitsschutzgesetz

ArbMedVV Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge

AsiG Arbeitssicherheitsgesetz

Asymptomatisch nicht den erwarteten Symptomen entsprechend

B

Base eigentlich: Kokain Base = Crack

Biopsie (Leber-) Entnahme eines kleinen Stück Lebergewebes zur Untersuchung. Bei chronischen Leberentzündungen sinnvoll.

BGW Berufsgenossenschaft

BioStoffV Biostoff-Verordnung

BKV Berufskrankheitenverordnung

C

CD4-Test misst die Anzahl bestimmter Helferzellen im Blut (bei HIV).

Crack Kokain Base, aus Kokain-Hydrochlorat (Kokain) gewonnen. Rauchbar. Enthält Reste von Ammoniak.

Co-Infektion Gleichzeitiges aktiv sein von mehr als einem Krankheitserreger

Compliance Regel-Einhaltung bei Medikamenteneinnahme

D

DNS, auch DNA Desoxyribonukleinsäure, ein sehr großes Molekül, das als Träger der Erbinformation dient. Anhand dieser Information, die in einer bestimmten Form, dem genetischen Code, in die DNS eingeschrieben ist, werden Proteine produziert.

E

Exkremete Fäkalien

Exposition medizinisch: Kontakt

F

Fäkalien (Exkreme)te, vom tierischen und menschlichen Organismus nicht weiter verwertbare, ausgeschiedene Stoffe (Kot und Urin).

fäkal-oral (bei Ansteckungswegen gebraucht) von menschlichen Exkrementen zum Mund

Free Base eigentlich: Kokain Free Base, in aufwändigem Verfahren aus Kokain-Hydrochlorat (Kokain) gewonnen. Rauchbar.

frontloading Teilen einer zur Injektion bestimmten aufbereiteten Dosis einer Droge durch Aufziehen in eine Spritze und Umfüllen von Teilmengen in eine oder mehrere weitere Spritzen durch die vordere(n) Öffnung(en) (den Konus). Erhebliches Infektionsrisiko, wenn eine der verwendeten Spritzen kontaminiert ist.

fulminant im medizinischen Sinne: starker, schneller Verlauf.

G

Genitalsekret Flüssigkeit der Genitalien = Sperma und Vaginalschleim

GGT oder **γ -GT** (Gamma-Glutamyl-Transferase). Enzym, empfindlicher Indikator bei Störungen der Leber und des Gallengangsystems.

H

HAV Hepatitis-A-Virus

HAV-Ak HAV-Antikörper

HBc-Ag Hepatiti-B-c-Antigen. Ein Teil des Kerns (engl. core) des Hepatitis-B-Virus.

HBe Hepatitis-B-envelope (Antigen)

HBe-Ag Hepatitis-Be-Antigen. Entstehen bei der Virusvermehrung, Funktion unbekannt.

HBs-Ag Hepatitis-B-surface, ist in der Regel der erste nachweisbare Marker einer Hepatitis-B-Infektion. Teil der Oberfläche (engl. surface) des Hepatitis-B-Virus. Früher auch Australia (Au) Antigen oder HAA (Hepatitis-assoziiertes Antigen) genannt.

HBV Hepatitis-B-Virus

HBV-DNA Hepatitis-B-Virus Deoxyribonucleic Acid, dt. Desoxyribonukleinsäure, die Erbsubstanz des Virus, also ein Teil des Virus

HCV Hepatitis-C-Virus

HDV Hepatitis-D-Virus

HEV Hepatitis-E-Virus

HIV human immunodeficiency virus, Auslöser der Aids-Krankheit.

I

IfSG Infektionsschutzgesetz

IgG oder **IGG** Immunglobuline (Antikörper) der Klasse G

IgM oder **IGM** Immunglobuline (Antikörper) der Klasse M

Ikterus (Gelbfärbung der Haut und Augenschleimhaut, Dunkelfärbung des Urins und Entfärbung des Stuhls)

Immunität Unempfänglichkeit gegenüber Krankheitskeimen infolge

1. Bildung von Antikörpern nach überstandener Infektionskrankheit;
2. Bildung von Antikörpern nach Impfung.

Indexpatient_in Person, welche die exponierte Person angesteckt haben könnte.

Infektion Ansteckung mit (Krankheits-)Erregern. Sagt nichts aus über Symptome etc.

Infertilität Fortpflanzungsunfähigkeit

Inkubationszeit Zeitraum zwischen Infektion und Auftreten klinischer Zeichen der Infektionskrankheit.

INR-Wert Zur Wirkungskontrolle blutverdünnender Medikamente wird der so genannte INR-Wert nach einer Blutentnahme im Labor bestimmt.

Insuffizienz ungenügende Leistungsfähigkeit (eines Organs)

invasiv (in den Körper) eindringend

K

Kanüle «Nadel», Hohlneedle an einer Injektionsspritze

kontaminiert verseucht

Krankheit Ausnahmezustand des Körpers mit Vorliegen von (Krankheits-)Symptomen

L, M, N, O, P

LAGA Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall

Leberfibrose bindegewebiger Umbau der Leber, wobei Bindegewebszellen an die Stelle von Leberzellen treten.

Leberzirrhose narbige Schrumpfung der Leber. Die normalen Leberfunktionen sind kaum noch vorhanden. In einem kleinen Teil der Fälle entsteht ein Leberzellkarzinom (Leberkrebs).

Leberzellkarzinom (hepatozelluläres Karzinom) In den meisten Fällen Folge einer durch Viren oder Alkohol bedingten Zirrhose. Häufig wird auch von einem primären Leberzellkarzinom gesprochen, d.h. es handelt sich hierbei nicht um eine Metastase.

Metavir Das Fibroseausmaß Metavir (Score 1-4 oder Ishak Score 1-6) dient als Maß für das Stadium der Erkrankung und damit die Prognose und Dringlichkeit der Therapie.

MuSchG Mutterschutzgesetz

PCR Polymerasen-Kettenreaktion; Methode, um DNS zu vervielfältigen, ohne einen lebenden Organismus, wie z.B. Escherichiacoli oder Hefe zu benutzen.

PEP Post-Expositions-Prophylaxe

pegyliertes Interferon Interferon mit verzögerter Wirkstofffreisetzung

Q, R

Rezidivprophylaxe Rückfallprophylaxe

RNA (Ribonukleinacid) international gebräuchliche englische Abkürzung für Ribonukleinsäure (RNS). Die RNA ist eine Nukleinsäure, die in lebenden Zellen gelegentlich anstelle der DNA als Träger des Erbguts dient.

Rimming anal-orale Sexualpraktiken

S, T

Screening Reihenuntersuchung nach Antikörpern

SGB VII Sozialgesetzbuch

STIKO Ständige Impfkommission beim Robert Koch Institut (RKI)

Titerkontrolle Anti-HBs-Bestimmung (siehe oben)

Transferasen alte Bezeichnung: Transaminasen

U, V, W, X, Y, Z

viral verwandt mit oder bedingt durch ein Virus.

Virus-Genotyp Es gibt sechs Haupttypen von HCV; am weitesten verbreitet ist Genotyp 1, der am schlechtesten auf die Therapie anspricht.

Viruslast = Virusbelastung = viral load



V.4 Wichtige Websites

Deutsche AIDS-Hilfe

www.aidshilfe.de

<https://www.aidshilfe.de/hepatitis>

<https://www.aidshilfe.de/shop/loffel-filter-wasser-konsumutensilien-hepatitis-bc>

akzept e.V.

www.akzept.org

http://www.akzept.org/pro_aktionsb.html

www.hepatitis-aktion.de

www.akzept.eu (ab Mai 2019)

Fixpunkt e.V.; Fixpunkt gGmbH

www.fixpunkt.org

<http://www.fixpunkt-berlin.de/index.php?id=infomaterial>

Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin (DGS)

www.dgsuchtmedizin.de

http://www.dgsuchtmedizin.de/suchtportal/?tx_ablinklist_pi1%5Baction%5D=get-viewcatalog&tx_ablinklist_pi1%5Bcategory_uid%5D=52&tx_ablinklist_pi1%5Bcid%5D=41&cHash=6114fc49cf0c39b9cb78ea5208cc449a

Robert Koch-Institut

<https://www.rki.de>

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_HepatitisC.html#doc2389942bodyText13

DRUCK-Studie

<https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/Studien/DRUCK-Studie/Druck-Studie.html>



SELBSTHILFE

Deutsches Hepatitis C Forum e.V.

<https://startsocial.de/projekte/2014/deutsches-hepatitis-c-forum-ev>

https://www.drogenkonsumraum.net/sites/default/files/empfehlung_konsum-utensilien_final.pdf

JES Bundesverband

www.jes-bundesverband.de

<http://www.jes-bundesverband.de/links.html>

Vision e.V. Köln

<https://www.vision-ev.de/wissen/hepatitis-hiv/>

ORGANISATIONEN

Deutsche Leberstiftung

<https://www.deutsche-leberstiftung.de>

www.kompetenznetz-hepatitis.de

Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege

www.bgw-online.de

Strategie zur Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C und anderen sexuell übertragbaren Infektionen - BIS 2030

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/gesundheitsgefahren/hiv-hepatitis-und-sti/bis-2030.html>

abeKra, Verband arbeits- und berufsbedingt Erkrankter e.V.

<http://www.abekra.de>

GESETZE UND VERORDNUNGEN

Hepatitis C > Beruf

<https://www.betanet.de/hepatitis-c-beruf.html>

Fundorte für Gesetze

www.gesetze-im-internet.de

Sozialgesetzbuch (SGB VII)

<https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbvii/1.html>

Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)

<https://www.arbeitsrechte.de/arbmedvv/>

Arbeitsunfall-Formblatt Anzeige

http://www.dguv.de/formtexte/unternehmer/U_1000-E/U1000-E.pdf

VERBAND DER ERSATZKASSEN – ÄNDERUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN 2018

[HTTPS://WWW.VDEK.COM/POLITIK/WAS-AENDERT-SICH/GESUNDHEITSWESEN-2018.HTML](https://www.vdek.com/politik/was-aendert-sich/gesundheitswesen-2018.html)

INDUSTRIE

Roche Deutschland Holding GmbH

www.hepatitis-care.de

MSD SHARP & DOHME GMBH

<https://www.msd-gesundheit.de/hepatitis/>

abbvie care

<https://www.abbvie-care.de/erkrankung/hepatitis-c/leben-mit-hepatitis-c/>

INTERNATIONAL

www.emcdda.eu.int

http://www.emcdda.europa.eu/topics_en

www.correlation-net.org

<https://www.correlation-net.org/projects/>

www.hepch.ch

<https://www.hepch.ch/cms/de/allgemeine-informationen.html>

<https://www.hepatitisaustralia.com/>

V.5 Autor_innen

Heike Attinger
Anneke Groth
 vista gGmbH Berlin
Anneke.Groth@vistaberlin.de
IIA1 Verhaltensprävention - Setting PSB

Birgit Behrens
Arne Müller
 ADV Berlin
Birgit.Behrens@ADV-Berlin.org
IIA3 Verhaltensprävention - Setting Betreutes Wohnen.

Kerstin Dettmer
 Ärztin, Berlin
kerstin.dettmer@gmx.de
Aktualisierung der Texte von Dr. Jörg Gölz (2006) und Dr. med. Markus Backmund (2013): I Medizin: 1 Hepatitis allgemein, 2 Testberatung und Labordiagnostik; IIB2 Verhalten bei Exposition.

Michaela Diercke
 Robert Koch-Institut | Abteilung 3 - Infektionsepidemiologie | Fachgebiet 32 – Surveillance, Berlin
dierckem@rki.de
IV2 Arbeit und Recht - Infektionsschutzgesetz.

Marco Jesse
 JES Bundesverband; Vision e.V. Köln
marco.jesse@vision-ev.de
II B2 Verhältnisprävention - Selbstschutz - Konsumregeln.

Bärbel Knorr
 Dipl. Soz.päd. und Gesundheits- und Sozialökonomin Deutsche AIDS-Hilfe e.V. Drogen & Menschen in Haft
baerbel.knorr@dah.aidshilfe.de
*IIA2 Verhaltensprävention - Setting Niedrigschwellige Kontaktarbeit;
 IIB1 Verhältnisprävention - Setting Haft;
 IIB2 Verhältnisprävention - Tätowieren und Piercen, Sexuelle Übertragung und Safer Sex, Sexpraktiken und Hepatitis C;
 V2 Anhang - Quiz.*

Astrid Leicht
 Dipl.-Pädagogin
 Fixpunkt e. V., Fixpunkt gGmbH, Berlin
A.Lleicht@fixpunkt.org
*IIB2 Verhältnisprävention - Hygiene;
 IV1 Arbeitsmedizinische Vorsorge (Aktualisierung der Texte von Dr. med. Jens Jarke 2013)*

Dr. med. Katja Römer
 Köln
catroemer@googlemail.com
IV1 Arbeitsmedizinische Vorsorge: Schutzimpfungen, Notfallplan. (Aktualisierung der Texte von Dr.med. Jens Jarke 2013)

Dr. med. Uwe Naumann
 Facharzt für Allgemeinmedizin
 Hepatologie (bng)
 UBN-Praxis, Berlin
naumann@ubn-praxis.de
I3 Medizin – Therapie.

Dipl. Soz. Päd. Manuela Nagel
 Charité – Universitätsmedizin Berlin
 Ambulanz für Suchterkrankungen und Infektionen in der Schwangerschaft
manuela.nagel@charite.de
I5 Medizin - Schwangerschaft

Dr. med. Jan-Peter Siedentopf
 Oberarzt, Leiter der Ambulanz für Suchterkrankungen und Infektionen in der Schwangerschaft
 Charité - Universitätsmedizin Berlin
 Ambulanz für Suchterkrankungen und Infektionen in der Schwangerschaft
infektionsambulanz@charite.de
I5 Medizin – Schwangerschaft

Dirk Schäffer
 Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
 Referent für Drogen und Strafvollzug Abtlg. Strukturelle Prävention 2
dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de
*IIA2 Verhaltensprävention - Setting Niedrigschwellige Kontaktarbeit;
 IIA4 Verhaltensprävention - Niedrigschwellige und lebensweltnahe Beratungs- und Testangebote in Drogen- und Aids-Hilfe;
 IIA3 Verhaltensprävention - Setting Betreutes Wohnen (Überarbeitung).
 IIB2 Verhältnisprävention - Selbstschutz- Konsumregeln (Überarbeitung).*

Claudia Schieren
 Fallmanagerin, Berlin
claudiaschieren@gmail.com
III2 Chronische Erkrankungen und Sozialrecht – Sozialrechtliche Informationen für von Hepatitis C bedrohte und betroffene Drogengebraucher_innen.

Prof. Dr. Heino Stöver
 Frankfurt University of Applied Sciences;
 Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt am Main
hstoever@fb4.fra-uas.de
Vorwort; V Anhang - Glossar, Checklisten; Gesamtedaktion.

V.6 Impressum

Herausgeber
AKTIONSBÜNDNIS HEPATITIS UND
DROGENGEBRAUCH (gegr. 2004)

Redaktion
Prof. Dr. Heino Stöver
Christine Kluge Haberkorn

Satz und Gestaltung
Katja Fuchs (Neufassung des Layout von
Katrin Gloggengieser 2006)

Fotonachweis
Titelfoto ©Wolfgang Schmidt, Berlin

Kontakt zum Aktionsbündnis
akzept e.V.
akzeptbuero@yahoo.de

Das Handbuch und die Website
wurden gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit



Partner im AKTIONSBÜNDNIS HEPATITIS UND DROGENGEBRAUCH

akzept e.V.
Bundesverband für akzeptierende
Drogenarbeit und humane Drogenpolitik
Prof. Dr. Heino Stöver, Urs Köthner
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
Telefon: +49 030 82706946
akzeptbuero@yahoo.de
www.akzept.org
www.akzept.eu
www.naloxonifo.de
www.gesundinhaft.eu
www.patientenrechteakzept.de

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Bärbel Knorr, Dirk Schäffer
Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin
Telefon: +49 030 - 69 00 87-0
<https://www.aidshilfe.de>
dah@aidshilfe.de

Fixpunkt e.V. - Fixpunkt gGmbH
Astrid Leicht
Ohlauer Str. 22, 10999 Berlin
Telefon: +49 030 - 616 755 881
<http://www.fixpunkt-berlin.de>
ggmbh@fixpunkt.org
verein@fixpunkt.org

JES Bundesverband e.V.
(Junkies | Ehemalige | Substituierte)
Claudia Schieren
Wilhelmstr 138, 10963 Berlin
Telefon: +49 030 690087 56
<http://www.jes-bundesverband.de>
vorstand jes-bundesverband.de

© Alle Rechte bei den Autor_innen
Berlin, Januar 2019

